

## Wallfahrtskapelle St. Otmar

Bau des 9.–11. Jh. Das Schiff erhebt sich über dem Gozbert-Haus, in dem Otmar gefangen war, starb und an dessen O-Flanke der Heilige bis zur Übertragung nach St. Gallen während zehn Jahren sein Grab gefunden hat. Der Chor überbaut die Stätte des Kenotaphs. Die Kapelle mit eingezogenem Rechteckchor wurde mehrfach umgest.; Bauperioden lassen sich ablesen aus der Rankenbemalung des S-Fensters (12./13. Jh.), den Fresken des östl. Fenstergewändes (14. Jh.) und an der spätgot. Sakramentsnische von 1496. Jüngste umfassende Renov. 1961–63, ferner 1998–99. An der N-Wand des Schiffes Rokoko-Monstranz mit einer 1767 geschenkten Reliquie des hl. Otmar. Glasfenster 1967 von Pater Bonifaz Köck. † Priesterhaus. Neubau 1899–1900 als charaktervolles Treppengiebelhaus unter Einbezug von Mauerkernen des Vorgängerbaues. Seit 1957 Priesterstation der Franziskaner.

---

### Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz  
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56  
[www.kulturgueterschutz.ch](http://www.kulturgueterschutz.ch)

